

Benutzer-Handbuch

Parliament Sentiment Radar

1. Voraussetzungen

Zum Starten des Programms muss Java und ein Browser zum Öffnen der html-Dateien installiert sein.

2. XML-Daten verwalten

Das Programm befindet sich im Uebung4 Ordner und wird mit der main-Methode in der Menu-Klasse gestartet. Anschließend kann man einen der folgenden Menüpunkte, durch Eingeben der entsprechenden Zahl in der Konsole, auswählen.

```
----- Menü -----  
(1) XMLs downloaden  
(2) Datenbank anlegen  
(3) NLP-Analyse starten  
(4) Datenbank leeren  
(5) Count Progress Collection zurücksetzen  
(6) Programm beenden  
-----
```

XMLs downloaden: Lädt alle XML-Dateien in einen Ordner herunter.

Datenbank anlegen: Überführt die ausgelesenen Informationen aus den XMLs in die Datenbank.

NLP-Analyse starten: Analysiert die Rede-Texte und fügt die Ergebnisse der Datenbank hinzu.

Datenbank leeren: Entfernt alle Daten aus der Datenbank.

Count Progress Collection zurücksetzen: Setzt den Fortschritt der Fortschrittsanzeige zurück.

Programm beenden: Beendet das Programm.

3. Die API – Java Spark

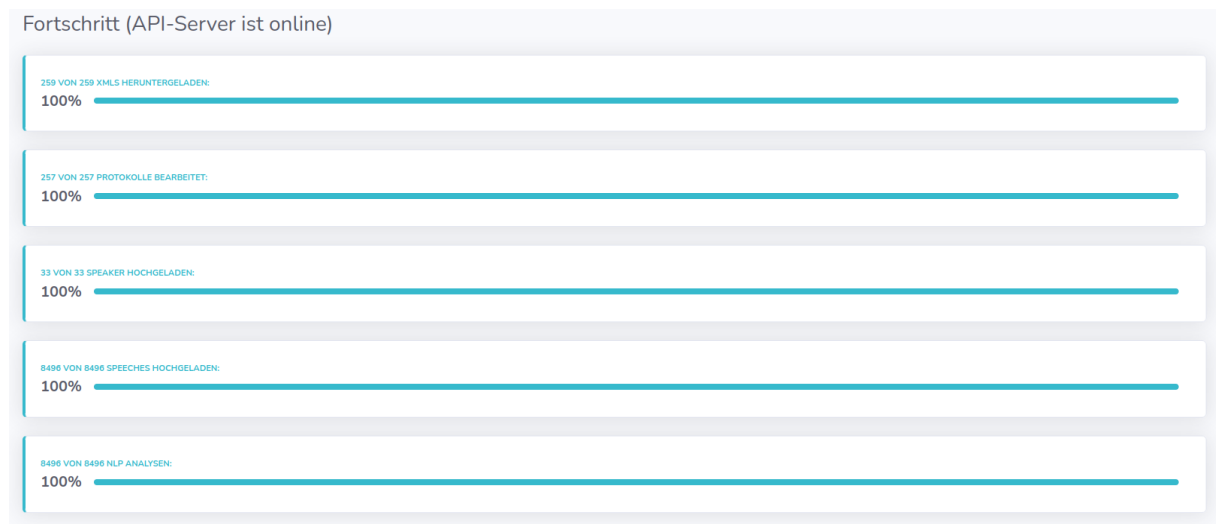
Die API befindet sich im JavaSpark Ordner und wird über die main-Methode in der Klasse JavaSparkMain gestartet. Anschließend können die beiden html-Dateien geöffnet werden.

4. Fortschrittsanzeige

Nach dem Starten des API-Programms kann die Datei progressBar.html unter SBAdmin/progressBar geöffnet werden. Diese zeigt dann den Fortschritt der Datenverarbeitung in fünf Kategorien an.

Jede halbe Sekunde werden die Anzeigen geupdated.

Ist der Server offline, starten Sie die API. Dafür ist ein PageRefresh der Seite nicht nötig, da die Seite jede halbe Sekunde die Connection überprüft und diese auch herstellt, sobald die API wieder online ist.

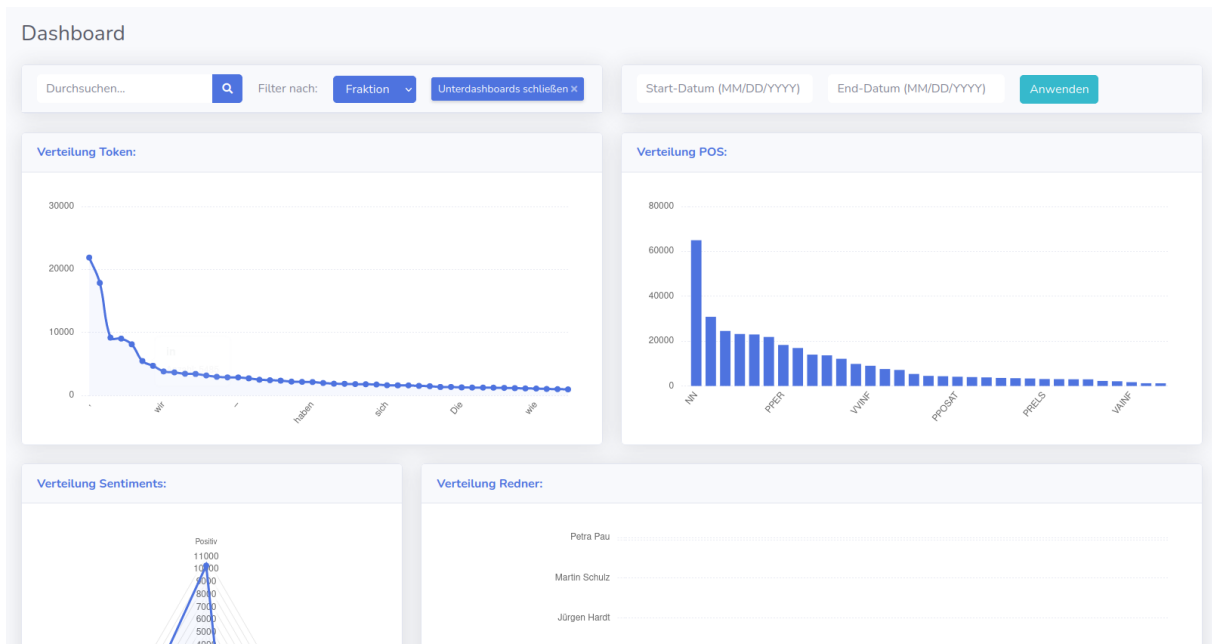


5. Dashboard

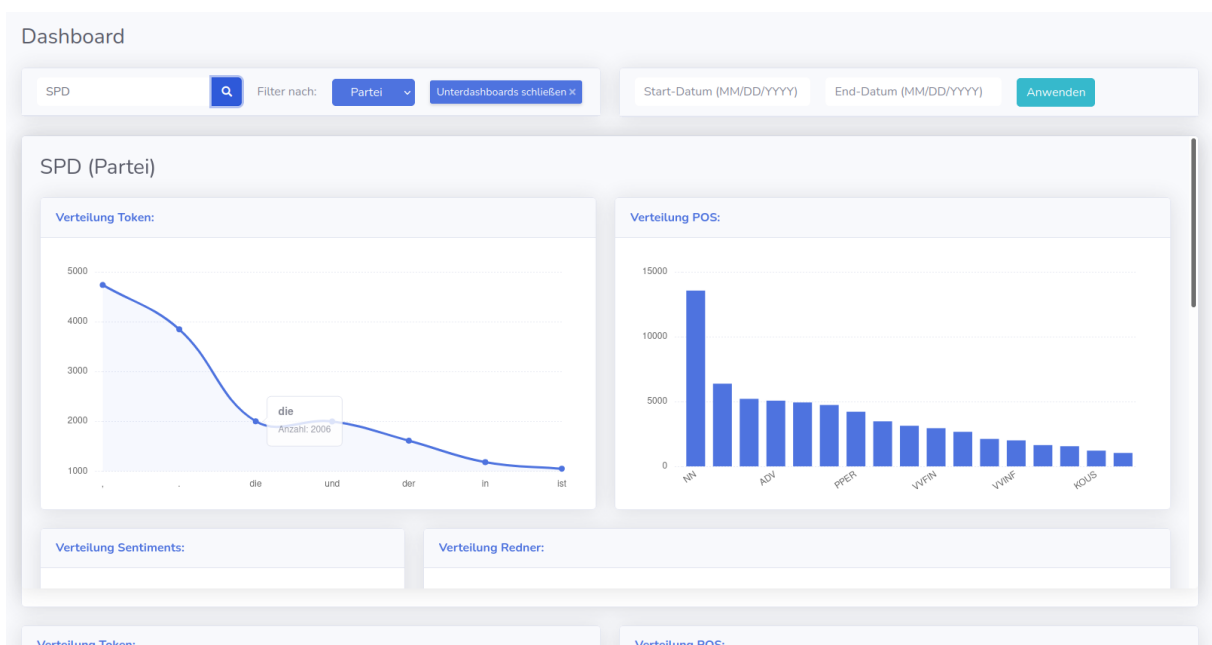
Nach dem Starten des API-Programms kann auch die Datei index.html unter SBAdmin/dashboard geöffnet werden. Diese enthält das Dashboard mit den Charts, dem Filter und der Visualisierung einer Parlaments-Rede.

5.1 Charts – Der Filter

Das Dashboard enthält alle fünf Charts und einen Filter.



Über die Filter-Funktion oben links lässt sich nach einer bestimmten Fraktion, Partei oder Redner/in suchen. Es öffnet sich ein neues Unterdashboard mit dem Ergebnis der Suche. Eine Redner/in kann nach Id oder nach Name gesucht werden.



Die Unterdashboards können mit dem entsprechenden Button wieder geschlossen werden.

Die Charts können auch nur mit Daten aus einem bestimmten Zeitraum angezeigt werden. Dafür kann der Filter oben rechts verwendet werden.

12/12/2019

12/12/2020

Anwenden

5.2 Parlaments-Rede

Im unteren Bereich des Dashboards findet man die Visualisierung der Parlaments-Reden. Über ein Treeview-Menü kann man eine Rede auswählen. Alternativ kann auch nach der Id gesucht werden.

Wähle eine Rede:

Root node

ElectionPeriod 19

SessionNum 1

SessionNum 2

SessionNum 3

Tagesordnungspunkt 14

Tagesordnungspunkt 13

Tagesordnungspunkt 12

Tagesordnungspunkt 11

SpeechID ID19300100#1

SpeechID ID19300700#1

SpeechID ID19300300#1

SpeechID ID19300600#1

SpeechID ID19300400#1

SpeechID ID19300500#1

SpeechID ID19300800#1

SpeechID ID19300200#1

SpeechID ID19300900#1

Tagesordnungspunkt 15

Zusatzpunkt 5

SessionNum 4

SessionNum 5

SessionNum 6

SessionNum 7


SessionNum 8

Search a text mit textID

Parlaments-Rede:

SpeakerIDName: Pascal Kober, Partei: FDP, Fraktion: FDP

SpeakerID: 11004075 SpeechID: ID19300400#1



Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Die FDP hat 2013 den Einsatz der Bundeswehr im Rahmen von MINUSMA, der Multidimensionalen Integrierten Stabilisierungsmission in und für Mali unter Führung der Vereinten Nationen, mit auf den Weg gebracht. Deshalb möchte ich an dieser Stelle zunächst einmal allen Soldatinnen und Soldaten, aber auch allen zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken für ihren Einsatz bei MINUSMA und für ihren Einsatz bei der ebenfalls 2013 mit auf den Weg gebrachten europäischen Ausbildungsmission EUTM Mali. In diesen Dank möchte ich ausdrücklich auch die Familien und Angehörigen unserer Soldatinnen und Soldaten und zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließen, die ebenfalls, und zwar nicht zu knapp, unter den Herausforderungen und Belastungen unserer Auslandseinsätze leiden und diese mitzutragen haben. Wir haben 2013 die Beteiligung der Bundesrepublik an MINUSMA auf den Weg gebracht. Geleitet waren wir seinerzeit von der Sorge, dass eine Destabilisierung Malis durch separatistische und islamistisch-terroristische Kräfte zu einer Destabilisierung nicht nur Malis, sondern der gesamten Sahelregion und der Maghreb-Staaten führen würde, was wiederum mittelbare Auswirkungen auf die Sicherheit Europas und auf die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland haben könnte. Aber nicht nur das. Es galt auch, Mali und die Nachbarstaaten vor einer humanitären Katastrophe zu bewahren. Seinerzeit waren es etwa 500 000 Binnenvertriebene und 175 000 Flüchtlinge in den Nachbarstaaten Malis, die dringend einer Soforthilfe bedurften und denen wir eine Rückkehr in ihre Heimat ermöglichen wollten. Von Anfang an war dieser Einsatz der Bundeswehr im Verbund mit anderen Armeen eingebettet in ein ineinandergreifendes System der politischen Begleitung des Friedens- und des Versöhnungsprozesses, der zivilen Krisenintervention, der humanitären Hilfe und auch der langfristig angelegten